

Dolly Jackson starb in ihrem Appartement, das sie „mit ihrem Gefolge“ in der ersten Etage des Hotel Royal einnahm: vier Fenster auf den Platz und drei in den Garten. Ihr Gefolge bestand aus einem Kammerdiener, zwei Krankenschwestern und ihrer Gouvernante, Miß Lucas. Dollys Mama ist eine berühmte amerikanische Schauspielerin. Sie war auf einer Tournée in Kanada, als Miß Lucas ihr die traurige Neuigkeit depeschierte. Sie erwartete sie, denn Dolly war seit langem krank. Sie antwortete mit Cablogramm, man solle den Leichnam nach den U. S. bringen. Alle Vorbereitungen zu dieser traurigen Rückkehr wurden in dem fröhlichen englischen Kurhaus vorgenommen. Elsie zeigte mir den Arzt, der die Einbalsamierung überwachte. Was für eine schreckliche Sache das sein müsse! Wie bekommt man zum Beispiel das Gehirn heraus?

Ich war Miß Dollys Lehrer im Französischen. Jeden Tag um vier kam ich ins Hotel Royal und bis fünf erklärten wir die Fabeln von Lafontaine. Die kleine Kranke lag auf einer Chaiselongue, und Miß Lucas stickte beim Fenster. Dolly sagte: „Anfang Herbst gehen wir nach Frankreich, und bis dahin muß man mich vollkommen verstehen. Wir wären schon fort, denn die Behandlung ist hier zu stark für mich. Aber die Luft in den Midlands ist so rein! Der Sommer wird mich ganz gesund machen, und im Herbst werden wir eine hübsche Villa bewohnen, die Mama bei Mentone gemietet hat.“ Es war ja klar, daß Dolly nie mehr lebend das Hotel verlassen wür-

de. Und es waren keine sehr ernsthaften Stunden, die ich ihr gab. Erstens durfte man sie nicht ermüden, und dann, muß man französisch sprechen können, um in den Himmel zu kommen?

Dolly war nicht immer eine aufmerksame Schülerin; es gab Tage, wo ich ganz allein sprach und sie mir nicht für eine Sekunde Aufmerksamkeit schenkte; und ich sagte mir, daß ich das Geld, das mir ihre schöne Mama zahlte, recht schlecht verdiene.

Dann wieder hatte Dolly Schmerzen. Hustete ein bißchen. „Komische Krankheit, nicht? Man könnte meinen, ich habe die Schwindsucht, nicht? Es macht mir so Spaß, wenn ich nach meiner elektrischen Dusche im Rollstuhl ausfahre, wie hinter mir die Leute sagen: ‚Phthisisch‘. Sie glauben, ich verstehe sie nicht. Es gibt so dumme Menschen. Was mir fehlt, das sind die Nerven, und der Husten, der kommt aus dem Magen. Alle Ärzte haben das gesagt.“

Manchmal war Dolly schlecht aufgelegt. „Alles in allem ist Frankreich im Niedergang. Man kann um die Welt fahren, ohne ein Wort Französisch zu können.“ Sie sagte mir auch: „Wofür verwenden Sie das Geld, das ich Sie verdienen lasse?“ Sie bat mich um meine Photographie, und ich brachte sie ihr. „Ah, Sie haben Ihren guten Anzug zum Photographieren angezogen. Den tragen Sie nicht jeden Tag. Sie haben Angst, ihn abzunützen.“

Aber im Grunde war Dolly sehr gutmütig. War sie einmal böse gewesen, so zeigte sie sich immer am folgenden Tag voll Aufmerksamkeit gegen mich. Sie dachte, sie hätte mich tief ver-